

Jahresbericht der Vorsitzenden für 2001/2002

1. Vorstand
2. Vereinsausschuss
3. Mitgliederstand
4. Finanzlage / Steuerliche Situation
5. Außerordentliche Mitgliederversammlung / Satzung
6. Bibliothekartag Bielefeld
7. Kommissionen und Arbeitsgruppen
8. Zusammenarbeit mit BIB und DBV
9. VDB in der BDB
10. Auslandsarbeit des VDB
11. Vorbereitung des 92. Deutschen Bibliothekartages in Augsburg
12. Ausblick auf den „Veranstaltungskalender“ der nächsten Jahre

1. Vorstand

Der derzeitige Vorstand (Vorsitzende: Rath-Beckmann, SuUB Bremen; erster Stellvertreter: Dr. Dittrich, Niedersächsische LB Hannover; zweiter Stellvertreter: Dr. Heeg, Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt; Kassenswartin: Reißmann, Thüringer ULB Jena; seit 01.01.2002 Dr. Sanders, UB der Bundeswehr Hamburg; Schriftführer: Dr. Elsmann, SuUB Bremen) berichtet im folgenden über das erste Jahr seiner Amtszeit, die satzungsgemäß am 01.08.2001 begann. Gegenstand dieses Berichts ist darüber hinaus der Zeitraum von April bis Juli 2001.

2. Vereinsausschuss

Der Vereinsausschuss hat im Berichtszeitraum viermal getagt, davon zweimal auf dem Bibliothekartag in Bielefeld. Die nächsten Sitzungen folgten am 29./30.10.2001 in Augsburg sowie am 20./21.02.2002 in Bremen. Alle Beisitzer des Vereinsausschusses werden in Augsburg neu gewählt. Dem Vereinsausschuss gehören satzungsgemäß außer dem Vorstand acht Beisitzer als stimmberechtigte Mitglieder an; drei davon werden von Landesverbänden turnusmäßig in den Vereinsausschuss entsandt. Die Vertreter der Landesverbände Baden-Württemberg, Hessen und Sachsen sollen zum 01.08.2002 abgelöst werden durch Mitglieder der Regionalverbände Berlin/Brandenburg, Niedersachsen/Bremen und des Landesverbands Nordrhein-Westfalen.

3. Mitgliederstand

Am 15.03.2002 gehörten dem Verein 1.589 Mitglieder an, davon 588 (37%) weibliche und 1.001 (63%) männliche. Neueintritte und Kündigungen gleichen sich nach wie vor in etwa aus, wobei der Trend, bei Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben auch aus dem VDB auszutreten, weiterhin anhält. Ich kann an dieser Stelle den Appell des Kollegen Dittrich aus seinem letztjährigen Jahresbericht nur wiederholen, dem Verein die Treue zu halten und damit die Fortführung unserer inhaltlichen Arbeit zu sichern.

Bei den Neueintritten von Berufsanfängern ist die Zahl der beamteten und angestellten Kolleginnen und Kollegen in etwa gleich. Das hängt zusammen mit den unterschiedlichen Ausbildungsszenarien in den Ländern und beim Bund. Es sei an dieser Stelle nochmals betont, dass der Vorstand und der Vereinsausschuss sich für eine Ausbildung mit hohen Praxisanteilen, sei es als Beamtenanwärter oder angestellter Volontär, ausgesprochen haben und für bereits im Beruf befindliche Kolleginnen und Kollegen das berufsbegleitende Fernstudium an der Humboldt-Universität ebenfalls als sinnvolle Alternative ansehen (siehe hierzu auch meine Erwiderung auf die Zuschrift von Herrn Woltering in den VDB-Mitteilungen 2001 unter www.vdb-online.org/aktuell/).

Folgende Mitglieder des VDB sind seit der letzten Mitgliederversammlung verstorben:

Prof. Dr. Gerhard Lohse
Dr. Heinz Matthes
Dr. Dietrich Nagel
Dr. Gerhard Stebner
Franz Michael Treumann

4. Finanzlage / Steuerliche Situation

Die finanzielle Lage des Vereins ist zum Zeitpunkt dieses Berichts (15.03.02) nur mit Vorbehalten darstellbar. Die Abrechnung für den Bielefelder Bibliothekartag liegt – trotz mehrfachen Anmahns seitens des Vorstands – noch nicht vor.

Das gravierendste Problem stellt jedoch derzeit die steuerliche Situation dar. Das Finanzamt Münster hat die für den Verein günstigen Steuerbescheide rückwirkend bis 1995 aufgehoben. Die Argumentation ist folgende:

1. VDB und VdDB (bzw. BIB als Rechtsnachfolger) hätten sich durch Vermietung an Aussteller anlässlich der Bibliothekartage wirtschaftlich betätigt, Einnahmen erzielt und aufgrund dieser Tatsachen stillschweigend eine GbR gebildet.
2. Diese GbR ist steuerpflichtig im Hinblick auf Umsatz- und Gewerbesteuer. Körperschaftssteuer fällt für den Bereich der Einnahmen aus wirtschaftlicher Betätigung für jeden Verein gesondert an.
3. VDB und VdDB (bzw. BIB) sollen rückwirkend diese Steuern entrichten.
4. Die Vorgehensweise des Finanzamtes Münster ist – nach Ansicht unserer Steuerberaterin – rechtmäßig, aber nicht verhältnismäßig. Sie hat deshalb die folgende Strategie vorgeschlagen, der wir als Vorstand und Vereinsausschuss von VDB und BIB gefolgt sind:
 - Um den „guten Willen“ zu beweisen, zahlen VDB und BIB einen Teil der Umsatzsteuer (für das Jahr 1995) und die relativ geringfügigen Gewerbesteuern an die vier Kommunen, in denen die Bibliothekartage stattfanden. Dies ist mit der Zahlung von DM 20.532.- im September 2001 durch den VDB erfolgt. Die Hälfte der Summe wird vom BIB zurückerstattet.
 - Für den „Rest“ an zu zahlender Umsatzsteuer (1996 bis 1999, für BIB und VDB) wird aus Billigkeitsgründen auf Erlass plädiert, ebenso für die Körperschaftssteuer (1995 bis 1999 für den VDB), da - jedenfalls im Falle des VDB – die Bezahlung dieser Steuerschulden eine mehrjährige starke Einschränkung seiner Handlungsfähigkeit vor allem bezüglich seiner Kommissions- und Gremienarbeit nach sich ziehen würde.

Dies ist der gegenwärtige Stand; in Kürze wird die Lage in einem persönlichen Gespräch zwischen der Vorsitzenden, der neuen und alten Kassenwartin, unserer Steuerberaterin und dem Finanzamt Münster erörtert. Falls das Finanzamt bei seiner Auffassung bleibt, dass alle noch ausstehenden Steuern zu entrichten sind, soll auf Anraten unserer Steuerberaterin Klage erhoben werden.

Die Aussichten, dass der Verein aufgrund seiner gemeinnützigen Ausrichtung und der grundlegenden Bedeutung für das deutsche Bibliothekswesen hierbei erfolgreich ist, stehen nicht schlecht.

5. Außerordentliche Mitgliederversammlung

Um die steuerliche Freistellung des Vereins bei Ausübung seiner satzungsgemäßen Tätigkeit auch gegenüber den Finanzämtern hieb- und stichfest abzusichern, wurde – zum Zwecke einer Satzungsänderung – für den 30.10.01 eine außerordentliche Mitgliederversammlung nach Augsburg einberufen. Diese Mitgliederversammlung hat stattgefunden, und die Satzungsänderung zur Begründung einer auch steuerlich anerkannten Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt wurde beschlossen und ist inzwischen auf den hierfür vorgesehenen Weg gebracht. Der Text der Satzungsänderungen lautet (Änderungen kursiv):

§2.1:

»Der Verein hat den Zweck, den Zusammenhang unter den deutschen Bibliothekaren zu pflegen und ihre Berufsinteressen wahrzunehmen, dem Austausch und der Erweiterung ihrer Fachkenntnisse zu dienen und das wissenschaftliche Bibliothekswesen zu fördern. *Damit leistet der Verein einen Beitrag zur Förderung von Bildung und Kultur.*«

§3.1:

» [...] Den Anwärtern sind sowohl Personen gleichzustellen, die entsprechende Studiengänge absolvieren, *als auch Personen, die den Zielen des Vereins nahe stehen und diese vertreten.*«

§6.8:

»*Bei Auflösung des Vereins oder Wegfall der steuerbegünstigten Zwecke fällt sein Vermögen an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder an eine andere steuerbegünstigte Körperschaft für den steuerbegünstigten Zweck der Förderung von Bildung und Kultur durch die Förderung des wissenschaftlichen Bibliothekswesens. Vorbehaltlich der Erfüllung der Voraussetzungen von Satz 1 wird hiermit die Organisation "Deutscher Bibliotheksverband" als Empfänger des Vereinsvermögens benannt. Vor Durchführung ist das Finanzamt zur Frage der Gemeinnützigkeit des Begünstigten zu hören.*«

Der Klarheit halber sei an dieser Stelle betont, dass auch eine Satzung mit diesem Wortlaut den VDB und den VdDB (bzw. BIB) nicht von einer steuerlichen Veranlagung aufgrund von Einnahmen aus Ausstellerverträgen bewahrt hätte. Für diesen Teil der Bibliothekartage sind – aus Sicht des Finanzamts Münster – Einnahmen erzielt worden, die steuerpflichtig sind. Ob diese Steuern auch tatsächlich eingefordert werden, ist ins Ermessen gestellt. Ein Verzicht aus Billigkeitsgründen wäre – wie oben bereits dargestellt – aus Sicht beider Vereine angemessen.

6. Bibliothekartag Bielefeld

Die fachliche Bilanz ist positiv. Das Schwerpunktthema „Bibliotheken – Portale zum globalen Wissen“, wurde interessant, differenziert und innovativ behandelt. Die Organisation war gut. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit dagegen war aufgrund des unabgestimmten eigenmächtigen Vorgehens des Vorsitzenden des Bielefelder Ortskomitees „suboptimal“. Es sei an dieser Stelle nochmals betont, dass jeder, der in seiner Bibliothek oder seinem Verband Verantwortung trägt, sehr wohl weiß, dass wir uns in einem revolutionären Strukturwandel befinden, den es im Sinne unserer Nutzer zu steuern gilt mit dem Ziel einer weiteren Optimierung unserer Dienstleistungen.

Die Profilierungsversuche einzelner, die dem Wunsch der Medien nach vermeintlich „provokanten Thesen“ entgegenkommen und hinter denen sich in erster Linie Selbstdarstellung gepaart mit undifferenziertem Denken verbirgt, müssen jedoch als solche entlarvt werden, weil sie in der Sache nicht weiterführen und dem Erscheinungsbild von Bibliotheken und Bibliothekaren in der (fachfremden) Öffentlichkeit Schaden zufügen.

7. Kommissionen und Arbeitsgruppen (hier auch AHD)

Der VDB unterhält zur Zeit drei aktive Kommissionen:

- die Kommission für Ausbildungsfragen,
- die Kommission für Fachreferatsarbeit und
- die Kommission für Rechtsfragen.

Über ihre Arbeit haben die Kommissionen im Heft 2000/1 der VDB-Mitteilungen bereits berichtet.

In der letzten Sitzung des Vereinsausschusses am 20./21.02.2002 in Bremen wurde auf Vorschlag der Vorsitzenden der Kommission für Ausbildungsfragen, Frau Dr. Grabka, die Auflösung der jetzigen Kommission für Ausbildungsfragen und ihre Neugründung als Kommission für berufliche Qualifikation mit dem inhaltlichen Schwerpunkt auf berufsbegleitender Fortbildung im Sinne von „Life-Long-Learning“ beschlossen. Der Vorstand fordert alle interessierten Kolleginnen und Kollegen zur Mitarbeit in dieser Kommission auf. Weitere Hinweise wird es in Heft 2002/2 (geplanter Erscheinungstermin: Herbst 2002) geben.

Darüber hinaus wird im Vorstand und im Vereinsausschuss erwogen, eine neue „Kommission für Management und betriebliche Steuerung“ zu gründen, da auf diesen beiden Gebieten ein Tätigkeitsschwerpunkt des höheren Dienstes bzw. entsprechender angestellter Bibliothekare als Führungskräfte liegt. Die Einführung von Kosten-Leistungsrechnung auf der Basis von Produkthaushalten, die Entwicklung von Kennzahlensystemen zur Steuerung und Leistungsmessung, Führungsverhalten als Instrument von Personalentwicklung, Leitbild und Unternehmensstrategie sind potentielle Inhalte der Arbeit dieser Kommission.

Möglicherweise wird sich der BIB an der Arbeit einer solchen Kommission beteiligen. Nähere Informationen erhalten Sie ebenfalls im Heft 2002/2 der VDB-Mitteilungen.

Mitglieder von Vorstand und Vereinsausschuss haben im Berichtsjahr die noch folgenden Themen in Arbeitsgruppen behandelt:

- Neugestaltung des Erscheinungsbildes des VDB (Flyer, Info-Broschüren); als erstes Ergebnis wird eine aktualisierte Kurzübersicht zur Arbeit des VDB in Augsburg präsentiert.
- Vermittlung von Studienfertigkeiten im elektronischen Zeitalter; als Ergebnis liegt ein Arbeitspapier vor, das im Heft 2002/2 vorgestellt wird und das – über den Vertreter des VDB in der AHD, Herrn Dr. Anderhub – zu einer Kontaktaufnahme mit Philologenverband und Deutschem Hochschulverband zwecks gemeinsamen Vorgehens zur Verankerung von „Information Literacy“ in der gymnasialen Oberstufe und den Pro-Seminaren der Hochschulen führen soll (s.a. <http://www.vdb-online.org/pdf/Studienfertigkeiten/pdf>). Die Behandlung dieses Themas soll auch von der Kommission für Fachreferatsarbeit aufgegriffen werden.
- Überlegungen zu Sitz und Ausstattung einer festen Geschäftsstelle des VDB; dieses Thema ist noch nicht abschließend behandelt. Neben wirtschaftlichen spielen hierbei auch praktische Gesichtspunkte (bereits vorhandene „VDB-Infrastruktur“) in der weiteren Diskussion eine Rolle.
- Kennzahlensystem für wissenschaftliche Bibliotheken; der VDB beteiligt sich an einer Initiative, mit Hilfe der Bertelsmann-Stiftung analog zum im Sommer 2001 veröffentlichten BIX ein Kennzahlensystem für wissenschaftliche Bibliotheken zu entwickeln. Im Juli 2001 fand ein erstes Gespräch hierzu mit dem CHE (Centrum für Hochschulentwicklung) der Bertelsmann-Stiftung und dem Bereich „Öffentliche Bibliotheken“ der Stiftung in Gütersloh statt; ein weiteres folgte im Februar 2002. Ein entsprechendes Projekt wird unter Federführung des Bereichs „Öffentliche Bibliotheken“ beim Präsidium der Stiftung beantragt.

8. Zusammenarbeit mit BIB und DBV

Mit dem BIB besteht sowohl bei der gemeinsamen Sacharbeit (in erster Linie Vorbereitung des Bibliothekartags in Augsburg) als auch beim persönlichen Austausch eine außerordentlich gute Kooperation. Beide Verbände ziehen in Erwägung, eine gemeinsame Kommission zu bilden, eventuell im Bereich „Management und betriebliche Steuerung“ (siehe oben).

An den Vereinsausschuss-Sitzungen des VDB nahm für den BIB Frau Denise Stubert, Bibliothek des Sächsisches Landesamt zur Regelung öffentlicher Vermögensfragen in Dresden, teil, bei den Vorstands- und Beiratssitzungen des BIB war Dr. Wolfgang Dittrich ein gern gesehener Gast.

Im Berichtsjahr hat es darüber hinaus zwei Treffen von Vorstandsmitgliedern von BIB und VDB zu bestimmten Sachfragen gegeben. Hauptthema dieser Sitzungen war die Neuregelung der Kommissionsarbeit der eDBI-Kommissionen nach endgültiger Abwicklung desselben. Zu diesem Thema gab es im Mai 2001 ein erstes Sondierungsgespräch des BIB- und VDB-Vorstandes mit dem für Kommissionsarbeit zuständigen Vorstandsmitglied des DBV Frau Krompholz-Roehl in der Stadtbibliothek Göttingen. BIB und VDB hatten die Absicht, sich gemeinsam mit dem DBV in die bibliothekarische Sacharbeit nach Abwicklung des eDBI wieder verstärkt einzubringen. Diese Absicht wurde von DBV-Vorstand im weiteren Verlauf nicht begrüßt; er postulierte stattdessen die Fortführung der eDBI-Kommissionen in seiner alleinigen Regie (siehe Artikel

des damaligen Vorsitzenden Dr. Arendt Fleming in BuB 53 (2001) 10/11, S. 603-606 „Abwicklung und Neukonzeption ...“).

Auch im weiteren Verlauf konnte hierüber keine Einigung im Sinne der Ergebnisse des Göttinger Gesprächs erzielt werden; die Verbände betreiben die Sacharbeit weiterhin in eigener Regie. Im Mai dieses Jahres soll im Rahmen der BDB ein Treffen der jeweiligen Kommissionsvorsitzenden (eDBI-Kommissionen, BIB- und VDB-Kommissionen), ergänzt durch Vorstandsmitglieder der jeweiligen Vereine, zur Abstimmung der zu behandelnden Inhalte stattfinden

Abgesehen von dieser Sachlage gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den DBV – bezogen auf die Arbeit in der Programmkommission für Augsburg und bei der Einschätzung und Behandlung von Sachfragen auch und gerade mit dem seit dem 01.12.2001 amtierenden Vorsitzenden, Dr. Friedrich Geißelmann, durchaus positiv. Dies kann und soll im Rahmen der gemeinsamen Arbeit in der BDB noch intensiviert werden.

9. VDB in der BDB

a. Bertelsmann-Stiftung

Im Berichtsjahr fanden drei Sitzungen von Vorstand und Mitgliederversammlung der BDB statt: am 21./22.05.01 in Hannover, am 27./28.08.01 in Berlin und am 23./24.01.2002 in Gütersloh.

Seit August 2001 hat die BDB zwei neue Mitglieder: das Goethe-Institut Internationales und die Bertelsmann-Stiftung. Beide bringen spezielles Knowhow und Kontakte über den Rahmen des Bibliothekswesens hinaus in die Kooperation ein.

Besonders die Bertelsmann-Stiftung ist natürlich aufgrund ihrer Finanzkraft und ihrer weitreichenden Erfahrung in der Projektarbeit und -evaluation ein besonders interessanter Partner.

Diese Einschätzung hat sich bereits als richtig herausgestellt; anlässlich der Sitzung in Gütersloh präsentierte die Stiftung einen Projektvorschlag mit dem Titel „Bibliothek 2007“, in dem es darum geht, gemeinsam mit den Partnern in der BDB eine „Entwicklungsrichtlinie“ für das gesamte deutsche Bibliothekswesen zu erarbeiten, gegliedert in Ist-Analyse, Soll-Konzept, (exemplarische) Erprobung und projektbegleitende Evaluation. Nach intensiver und kritischer Beratung in der Sitzung in Gütersloh wurde das Vorhaben von der BDB ausdrücklich begrüßt. Eine alle BDB-Mitgliedsverbände umfassende „AG Bibliothek 2007“ hat inzwischen den ursprünglichen Entwurf ergänzt und verändert. Der abgestimmte Projektentwurf wird vom Bereich „Öffentliche Bibliotheken“ der Bertelsmann-Stiftung dem Präsidium der Stiftung zur Zeit vorgelegt. Nach Entscheidung wird die vertragliche Vereinbarung zwischen der Bertelsmann-Stiftung und der BDB erarbeitet.

Das Unternehmen ist aus Sicht des VDB-Vorstands ein äußerst ehrgeiziges Projekt, da es einen Optimierungsversuch des gesamten deutschen Bibliothekswesens (alle Sparten, unterschiedliche Träger und Förderer) im Hinblick auf Nutzerbedürfnisse zum Ziel hat.

Es wird bei der weiteren Vorbereitung und im Verlauf darauf zu achten sein, dass bereits vorliegende Papiere und Empfehlungen integriert werden, aber auch „Tabu-Brüche“ erlaubt sein müssen.

Der Wirkungsgrad im Hinblick auf das Interesse von Politik und Gesellschaft am Bibliothekswesen wird – so erhoffen es sich die Projektpartner – mit Hilfe der Bertelsmann-Stiftung erheblich sein.

b. IFLA 2003 in Berlin

An den vorbereitenden Sitzungen des nationalen Organisationskomitees (NOK) für die IFLA 2003 nimmt seitens des VDB Dr. Jürgen Heeg teil.

Der VDB wird analog zu den anderen Mitgliedsverbänden der BDB der Geschäftsstelle des NOK eine im Jahre 2004 zurückzuzahlende Summe zur Unterstützung der Verwaltungsausgaben gewähren. Auch an einer Publikation zum Deutschen Bibliothekswesen, die anlässlich der IFLA-Tagung in Berlin erscheinen soll, beteiligt sich der VDB maßgeblich durch die Mitarbeit von Dr. Ludger Syré (Mitglied im Vereinsausschuss).

c. Bibliothek und Information International (BI-I)

Als Nachfolgerin der Bibliothekarischen Auslandsstelle des DBI arbeitet BI-I im Rahmen der BDB und hat im Jahr 2001 eine neue Satzung bekommen (zu Einzelheiten der Organisation siehe <http://www.bi-i.de>). Vertreter des VDB im Vorstand sind Dr. Rafael Ball, Jülich, und Dr. Heinz Fuchs, Göttingen.

BI-I fördert Studien- und Fachaufenthalte von ausländischen Fachvertretern in Deutschland und vice versa. Die Mittel werden bereitgestellt von der Kulturstiftung der Länder und dem Auswärtigen Amt. Anträge sollten möglichst bis zum Herbst des Vorjahres für im kommenden Jahr geplante Vorhaben eingereicht werden.

Ich möchte Sie hiermit ermuntern, sich der Erfahrung und der Ressourcen von BI-I zu bedienen, wenn Sie fachliche Aufenthalte im Ausland planen oder Gäste hierher einladen wollen. Vorstand und Vereinsausschuss werden dies in Zukunft ebenfalls verstärkt tun.

10. Auslandsarbeit des VDB

a. VÖB

Die langjährige Zusammenarbeit mit der VÖB und ihre Fortführung und Intensivierung auf der Fachebene war Thema einer zweitägigen Vorstandssitzung am 19./20.11.2001 in Karlsruhe, bestehend aus einem Fortbildungsnachmittag an der UB Karlsruhe mit einem interessanten Einblick in deren neue Dienstleistungen und einem Vortrag des FIZ Karlsruhe. Die Vorstandssitzung fand ganztägig am 20.11.2001 statt, und hieraus ergaben sich etliche Aktivitäten.

Wichtigstes Ergebnis ist aus meiner Sicht der geplante Abschluss einer bilateralen Kooperationsvereinbarung zwischen VÖB und VDB, die neben einem Personenaustausch zu Studienzwecken gemeinsame Fort- und Weiterbildungsseminare und die Zusammenarbeit auf Kommissionsebene vorsieht. Der BIB wurde eingeladen, dieser Vereinbarung von Anfang an beizutreten, konnte sich hierzu aber noch nicht entschließen.

Die Unterzeichnung der Vereinbarung (der Text wird in den nächsten VDB-Mitteilungen veröffentlicht und ist als Anhang zu diesem Jahrsbericht ebenfalls einsehbar) ist anlässlich des Österreichischen Bibliothekartages im September 2002 in Klagenfurt geplant (siehe hierzu www.uibk.ac.at/sci-org./voeb/bibliothekartage.html)

Ein weiteres konkretes Ergebnis der gemeinsamen Vorstandssitzung ist die Veranstaltung eines Round Table zu Veränderungen im Dienstrecht und deren Auswirkungen auf die Situation des höheren Bibliotheksdienstes (einschließlich der angestellten Kollegen in vergleichbaren Positionen) auf dem Bibliothekartag in Augsburg am 10.04.2002, 14 Uhr. Auch für die Schweiz wird ein Situationsbericht abgegeben. Falls die Veranstaltung auf entsprechendes Interesse stößt, ist geplant, sie anlässlich des „kleinen Bibliothekartages“ in Verbindung mit der ASPB-Tagung im April nächsten Jahres in Stuttgart fortzusetzen.

Darüber hinaus ist für September 2003 eine mehrtägige Fortbildung in Süd-Tirol zum Thema „Bibliothekarische Fort- und Weiterbildung („Life-Long-Learning)“ geplant, in Zusammenarbeit mit weiteren benachbarten Verbänden.

Herr Dr. Elsmann hat an einer Sitzung der Österreichischen Kommission für das alte und wertvolle Buch am 12./13.12.2001 in Wien teilgenommen.

b. Institutionelle Zusammenarbeit mit weiteren Verbänden

VÖB und VDB planen, die Verbände weiterer benachbarter Länder zur Kooperation einzuladen (benachbarte Länder heißt in diesem Fall: entweder an Österreich oder an Deutschland oder an beide angrenzend). Kontakte zum Schweizer Verband der Bibliotheken und Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz (BBS), zur Associazione Italiana Biblioteche (AIB), hier speziell zur Sektion Bozen und dem davon unabhängigen Bibliotheksverband Süd-Tirol, und zur Nederlands Vereniging voor Beroepsbeoefenaren in de Bibliotheek-, Informatie- en Kennissector (NVB) wurden bereits geknüpft.

Ebenso sollen Verbindungen zum ungarischen Verband und den entsprechenden Vereinigungen weiterer ost- und südost-europäischer Länder (hierfür ist die VÖB federführend) aufgenommen werden.

Der Kollege Dittrich wird uns nach seinem Ausscheiden aus dem niedersächsischen Landesdienst im Juni diesen Jahres im VDB-Vorstand erhalten bleiben und sich federführend auf VDB-Seite um die Realisierung unserer Pläne kümmern. Anregungen und Wünsche nimmt er gerne entgegen.

Ich möchte an dieser Stelle nicht vergessen, die langjährigen guten Kontakte einzelner VDB-Mitglieder zum georgischen Bibliotheks- und Informationswesen zu erwähnen. Hier hat sich durch persönliche und

institutionelle Beziehungen zu georgischen Bibliotheken und Universitäten ein reger fachlicher Austausch entwickelt. Herr Prof. Plassmann wird auf unserer diesjährigen Mitgliederversammlung über sein Engagement berichten. Die Staats- und Universitätsbibliothek Bremen unterhält Kooperationsbeziehungen zur Universität für Westeuropäische Sprachen und Kulturen und zur Bibliothek der Akademie der Wissenschaften in Tiflis aufgrund der Restitution von sogenannten Beutebüchern. Zwischen der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek, der Universität Jena und entsprechenden georgischen Partneruniversitäten gibt es bereits jahrzehntelange gute Kontakte.

In Würdigung all dieser bereits bestehenden Kooperationsbeziehungen sollte erwogen werden, auch zu Georgien eine institutionelle Zusammenarbeit auf Verbandsebene aufzubauen.

11. 92. Deutscher Bibliothekartag in Augsburg

Die Vorbereitungen für den Bibliothekartag in Augsburg sind so gut wie abgeschlossen. Das Programm mit dem Motto „Vom Autor zum Leser“ reflektiert einerseits eines der zentralen Themen, nämlich den teilweisen Rollenwechsel bei den am Produktionsprozess von Information und Literatur Beteiligten im Sinne einer teilweisen Verquickung von Aufgaben und Interessen. Andererseits bietet es die Möglichkeit, den Nutzer bzw. Kunden als Leser und Konsumenten neu wahrzunehmen, jenseits von „Visionen“ und anderen kühnen Entwürfen.

Das Programm ist vielfältig. Programmkommission und Ortskomitee haben sich bemüht, die Anmeldungen so weit wie möglich zu berücksichtigen und dabei Redundanz weitgehend zu vermeiden. Die Zusammenarbeit mit dem Ortskomitee, d.h. mit den Kolleginnen und Kollegen, die die größte Last zu tragen haben, war hervorragend. Auch an dieser Stelle sei dem Team der UB Augsburg, ergänzt durch die Staats- und Stadtbibliothek, ganz herzlich gedankt, vor allem dem engeren Zirkel um den Kollegen Hohoff, Frau Ursula Knab, Frau Eva Schöppl und Frau Katharina Urch. Letztere hat das wunderschöne Logo entworfen, das aus meiner Sicht vielleicht für kommende Bibliothekartage übernommen werden sollte. Danke!

Die ausländischen Gäste des VDB auf dem Bibliothekartag in Augsburg sind:

Herr Zoltán Ambrus, Ungarn
Herr Dr. Franz Berger, Italien
Frau Tina Jachvadse, Georgien
Frau Branislava Grbic, Serbien
Frau Prof. Dr. Julia Melentieva, Russland,
Frau Dr. Sigrid Reinitzer, Österreich,
Herr Dr. Peter Wille, Schweiz

Die Kontaktaufnahme zu den Gästen kann über den VDB-Vorstand, Hotel Ost, Am Königsplatz, Tel.: 0821/50 20 40 erfolgen.

12. Ausblick auf den „Veranstaltungskalender“ der nächsten Jahre

a. „Kleiner Bibliothekartag“ im April 2003 in Stuttgart in Verbindung mit ASPB-Tagung

Wegen der IFLA-Tagung in Berlin im August 2003, zu deren Besuch ich hiermit alle interessierten Kolleginnen und Kollegen ermutige, findet 2003 – obwohl im Tagungsgefüge der BDB so vorgesehen – kein „richtiger“ Bibliothekartag statt. Zur Abwicklung der Regularien (Mitgliederversammlung, Vereinsausschuss-Sitzungen) können wir die ASPB-Tagung vom 08.-11.04.2003 in Stuttgart nutzen. Darüber hinaus würde ich es für angebracht halten, dass die VDB-Kommissionen – soweit dies thematisch sinnvoll ist – eine fachliche Veranstaltung anbieten und über ihre Arbeit informieren. Vorstand und Vereinsausschuss werden über den Stand der Auslandsarbeit ggf. gemeinsam mit unseren ausländischen Partnern informieren und möglicherweise den Round Table zum Dienstrecht (siehe oben) fortsetzen. Bislang wurde grundsätzliches Einvernehmen mit dem ASPB-Vorsitzenden darüber erzielt, dass VDB und BIB 2003 bei der ASPB „zu Gast sind“. Das Motto der Tagung lautet: „Bibliotheken – Aufgaben, Strukturen, Ziele“. Die Organisation bedarf weiterer Planungen (siehe kommende VDB-Mitteilungen und Homepage).

b. Bibliothekskongress 2004 in Leipzig

Im April 2004 findet plangemäß der nächste Kongress in Leipzig statt. Die Vorsitzende vertritt den VDB im Organisationskomitee, das zum erstenmal am 26.03.2002 in Köln tagt.

c. Bibliothekartag 2005

Weil es in Sachsen so schön ist, gehen wir mit dem nächsten Bibliothekartag, der erst 2005 stattfindet, voraussichtlich wieder dorthin, diesmal aber nach Dresden. BIB- und VDB-Vorstand haben eine diesbezügliche Anfrage an die SLUB Dresden gerichtet, die ja einen wesentlichen Teil der Arbeit vor Ort übernehmen müsste. Wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, ist man in Dresden nicht abgeneigt. Dafür im voraus schon unseren recht herzlichen Dank!

d. IFLA-Tagung in Berlin im August 2003

Der VDB beteiligt sich im Rahmen seiner Möglichkeiten an der IFLA-Vorbereitung (siehe oben). Ob wir einzelnen Mitgliedern Zuschüsse für die Teilnahmegebühren gewähren können, hängt ganz entscheidend von der Entwicklung der Steuerproblematik ab. Sie werden rechtzeitig in den VDB-Mitteilungen und über unsere Homepage informiert.

Ausblick

Hoffen wir, liebe Kolleginnen und Kollegen, dass der VDB auch 2005 noch in der Lage sein wird, einen Bibliothekartag zu veranstalten. Vorstand und Vereinsausschuss werden alles in ihren Kräften Stehende hierfür tun.